

müßten aus diesem Grunde unterbleiben. In Padua herrschte in den letzten Tagen eine Kälte von 10 Grad. Die Abruzzen sind verschneit. Auch auf Sizilien ist starkes Schneegestöber eingetreten.
 — (Skandalprozeß.) Die Londoner Gerichte dürfte demnächst wieder ein Prozeß beschäftigen, in welchem die handelnden Personen den „oberen Zehntausend“ angehören. Sir William Gordon Cumming, Baronet und Oberstlieutenant in der schottischen Garde, einem der drei Elite-Regimenter der britischen Armee, hat eine Injurienklage gegen fünf Personen, darunter Frau Wilson, die Gemahlin des bekannten australischen Millionärs, angestrengt, weil sie ihn des betrügerischen Kartenspiels beschuldigt haben. Der peinliche Vorfall ereignete sich im Salon der Frau Wilson, und der Prinz von Wales soll, wie es heißt, Zeuge desselben gewesen sein. Oberstlieutenant Cumming ist inzwischen auf Halblohn gestellt worden.

— New-York, 11. Februar. Der Streik im Distrikt Coundeville ist allgemein. Alle Fabriken sind geschlossen. 16,000 Arbeiter feiern.

— New-York. Unweit Groveland ist ein Personenzug verunglückt. 12 Passagiere sind todt, viele verletzt.

— „Meine Herren,“ so redete ein berühmter Professor der Chemie in Göttingen seine Zuhörer an, „Sie machen zu wenig Gebrauch von Ihrer Beobachtungsgabe. Als ich studierte, mußten alle Sinne der Beobachtung dienen. Sehen Sie diese Schale — wissen Sie, was darin ist? Nein, denn Sie scheuen sich, den Inhalt zu kosten, wie ich.“ Und der Professor steckte den Finger in die abscheulich riechende Flüssigkeit und dann in den Mund. — Um zu beweisen, daß sie den Vorwurf ihres verehrten Lehrers nicht verdienten, ahmten alle Studenten sein Beispiel nach, wenn es auch ohne Gesichterschneiden nicht abging. „Meine Herren“, sagte darauf der Professor, „Sie sehen, wie recht ich hatte. Wäre Ihre Beobachtungsgabe besser entwickelt, so hätten Sie bemerken müssen, daß ich nicht denselben Finger in den Mund nahm, den ich in die chemische Masse steckte.“

— (Ein Amerikaner über die Deutschen.) Vor einem großen Auditorium hielt kürzlich Prof. Dr. J. J. Johnson im „South Carolina College for women“ in Columbia einen Vortrag über das Studium der deutschen Sprache in den höheren Lehranstalten, und nach Darlegung des bedeutenden und wachsenden Einflusses des deutschen Denkens auf die Entwicklung der Wissenschaften sagte der Redner Folgendes: „Deutschland ist der Lehrmeister der modernen Welt geworden. Die Deutschen haben durch ihre scharfsinnige Verstandesthätigkeit, ihre unermüdbliche Ausdauer, ihre selbst das Geringste zergliedernde Genauigkeit, in Verbindung mit

einem hohen Idealismus, einer einsichtsvollen Kenntnistiefe, einem großen und weiten Ueberblick und einer gründlichen geistigen Gewissenhaftigkeit den ersten Rang auf allen Gebieten des Forschens und Wissens erreicht. Als Lehrer und Forscher sind sie unübertroffen, und ihre Schulen und Universitäten nehmen den ersten Platz in der ganzen Welt ein. Sie sind die Führer in fast allen Theilen des reinen und angewandten Wissens und in einigen Gebieten ohne irgend welche Nebenbuhler. Es scheint nach den Zeichen der Zeit nicht zu viel behauptet zu sein, daß, zunächst nach dem Kennen und Lieben unserer eigenen Sprache und Freiheiten, in der kommenden Periode das Ziel des höchsten und verständigen Strebens dahin gehen sollte, mit der deutschen Sprache vertraut zu werden und sie lieben zu lernen!“

Verhandlungen der Stadtverordneten.

Öffentl. Sitzung am 11. Februar 1891.

Nachdem der Unterzeichnete kurz nach 6 Uhr die Sitzung eröffnet hatte, tritt man in die Tagesordnung ein und ermächtigt den Vorsteher, nachdem die Haushaltspläne der Kammerei-, Schul- und Armenkasse nebst den nöthigen Erklärungen zur Besprechung gelangten, dieselben mit zu vollziehen. — Namentlich wurde von der Zusage des hohen Kultusministeriums, daß nach Beilegung der bestehenden Differenzen zwischen Rath und Stadtverordneten, bezüglich der Herabsetzung des Schulgeldes unserer Stadtgemeinde für die 2. Bürgerichule von 1891 ab ein Staatszuschuß von Mk. 1050 zufließt, mit Befriedigung Kenntniß genommen. — Die Haushaltspläne der Hauptkirche, Kirchengemeindekasse und Begräbniskirche finden nach Vortrag derselben und erläuternden Erklärungen des Herrn Adolf Täubrich einstimmige Genehmigung. — Mit der ablehnenden Antwort des Stadtraths auf den diesseitigen Antrag, den Preis des Gases zu ermäßigen, kann man sich nicht einverstanden erklären und beantragt wiederholt eine Ermäßigung von 1 Pf. pro Kubikmeter, ebenso glaubt das Kollegium an seinem Antrage zur Bildung eines Reservefonds festhalten zu sollen und faßt dementsprechenden Beschluß. — Dem Antrage des Stadtraths, für Abtretung eines Streifen Areal an der Bischofsstraße von Herrn Heinrich Franke an die Stadtgemeinde Mk. 50 zu gewähren, tritt das Kollegium einstimmig bei. — Von dem ärztlichen Bericht des Herrn Dr. med. Fürstenau über das städtische Krankenhaus, sowie von dem Bericht über die Thätigkeit der freiw. Feuerwehr wird mit Befriedigung Kenntniß genommen. — Dem Vertrag über die Abtretung eines Streifen Areal an der Bischofsstraße von Herrn Moriz Gnauch an die Stadtgemeinde wird zugestimmt und der Unterzeichnete ermächtigt, denselben mit

zu vollziehen. — Nach dem Vortrage der Mittheilung des Stadtraths, daß derselbe den geprüften Bautechniker Herrn Hermann Teich aus Goldbach zum Stadtbaumeister gewählt, regt Herr Stadtverordneter Friedrich an, den Stadtrath zu erfuchen, dahin zu wirken, daß bei Viehmärkten zur Beseitigung von thatsächlicher Gefahr das Rindvieh stets zusammengekoppelt zum Antriebe komme, dem allseitig zugestimmt wird. Schluß der öffentlichen Sitzung 1/9 Uhr. Hierauf geheime Sitzung.

Gräfe Jun., Vorsteher.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Invokavit.
 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion. Herr Pf. Dr. Wegel.
 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Ev. Joh. 5, 5—10.
 Herr Pf. Dr. Wegel.
 6 Uhr Abends: 1. Passionsgottesdienst mit Abendmahls.
 Herr Vikar Reuber.
 Die Beichte beginnt 1/6 Uhr.
 8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Herb. zur Heimath. Vortrag eines Mitgliedes der Älteren Abtheilung über seine Erlebnisse auf der Wanderschaft.
 Freitag 10 Uhr: Beistunde. Herr Archid. Gerisch.
 Das Wochenamt hat Herr Vikar Reuber.
 Geboren: den 2. Febr. dem hies. Färbergehilfen Bernard ein Sohn; den 6. Febr. dem hies. Tischlermstr. Hartmann eine Tochter.
 Gestorben: den 7. Febr. Frau verw. Kaufmann Brückner hier, 75 Jahr, 9 Mon. 13 Tage alt; den 9. Febr. Frau verw. Fleischermstr. Haufe hier, 67 Jahr 14 Tage alt; den 12. Febr. die 3 Mon. alte Tochter des hies. Tagearbeiters Weichold.

Kirchliche Nachrichten aus Neufkirch a. S.

Am Sonntage Invokavit:
 Früh 8 Uhr hält die Beichte Herr Diac. Hieronymus.
 Vormittags predigt über Ev. Joh. 5, 5—18.
 Herr Diac. Hieronymus.
 Nachmittags predigt über 2. Cor. 6, 1—10.
 Herr Pastor Thomßen.
 Freitag, den 20. Febr. Abendmahls-gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält: Herr Diac. Hieronymus.
 Das Wochenamt hat Herr Pastor Thomßen.
 Getraut: den 3. Februar: Paul Ferdinand Hutschmann, Geschäftsführer in Oberneufkirch L. S. mit Johanna Christiane geb. Döschert, verw. Bastian daselbst; den 8. Februar: Robert August Wegold, Nahrungsbefehrer in Gaußig mit Emma Pauline Fröde, Dienstmagd in Niederneufkirch; Carl August Böhme, Weber in Ringenhain W. S. mit Christiane Caroline Rathe, Dienstmagd daselbst; Ernst Reinhard Josef, Wirtschaftsgeldhilfe in Stemnitzwoldsdorf mit Auguste Wilhelmine Trübel, Wirtschaftsgeldhilfe in Ringenhain L. S.; Friedrich August Ehrenreich Weisner, Häusler und Weber in Niederneufkirch mit Bertha Pauline Förster, Wirtschaftsgeldhilfe daselbst.
 Geboren: den 1. Februar dem Ernst Friedrich Emil Sigismund, Steinarbeiter und Einwohner in Oberneufkirch L. S. ein Sohn.
 Gestorben: den 3. Februar Gustav Martin, des Gustav Emil Niesel, Webers in Niederneufkirch, S-hn (8 Mon. 11 Tage); den 4. Februar Emma Auguste, des Ernst Alwin Hutsch, Tischlers in Niederneufkirch, Tochter (3 Jahr 8 Mon. 18 Tage); den 5. Februar Christiane Elisabeth verw. Semig geb. Lindner, Einwohnerin in Niederneufkirch (81 Jahr 2 Mon. 27 Tage); den 7. Februar Johann Gottfried Hutsch, Weber in Niederneufkirch, (77 Jahr 1 Mon. 8 Tage).

Konfirmanden-Jacketts,
 schwarze und farbige
Konfirmations- und Prüfungs-Kleiderstoffe,
 Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen.
 Grösste Auswahl am Platze. Billigste Preise.
I. Zimmermann,
 Markt 5. Markt 5.
 Auch ist noch ein Posten Kleiderstoffe, Jacketts, Mäntel, feine Leinwandrester u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.

Zur Konfirmation
 empfehle bunte Kleiderstoffe, sowie schwarzen Cachemir zu billigsten Preisen.
Bernhard Sieg.
Corsetts, feinen Sitz, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Heinrich Assmann's Wwe.,
 Bahnhofstraße 1.

Strümpfe werden in allen Stärken von gut gezwirnten Garnen billigst angestrickt bei **Bernhard Sieg.**

Ostern können wieder einige schulpflichtige Mädchen Aufnahme und sorgfältige Erziehung bei einer hiesigen Dame finden. Gefällige Anfragen erbeten in der Expedition dieses Blattes unter **Chiffre F. S.**

Für Bäcker.
 Ein Grundstück, passend für Bäcker, ist in **Bautzen** bei 4000—4500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Chiffre **C. D. 6 Rud. Mosse, Bautzen.**

Produkten-Geschäft.
 Ein Grundstück, für Produktengeschäft geeignet, ist in **Bautzen** bei 4000—4500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Interessenten wollen Ihre Adresse unter **E. F. S an Rudolf Mosse, Bautzen**, einpenden.